

Erscheint täglich  
jährl. 6/100.

Redaktion und Expedition

Redaktionsstelle 8.

Sprechstunden der Redaktion:

Mittwoch 10—12 Uhr.

Donnerstag 6—8 Uhr.

Bei der Redaktion eingehende Beiträge nach 10 Uhr bis Mittwoch abgelehnt.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Aufsätze am Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Feiertagen bis 10 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:

Cotta'schen Universitätsdruckerei 1.

Klaus-Völke, Käthe-Straße 25, p.

nur bis 10 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

N° 155.

Donnerstag den 4. Juni 1885.

79. Jahrgang.

### Amtlicher Theil.

#### Bekanntmachung.

Im Gemüth 8. 056, Kl. 3 der Erlass-Ordnung vom 28. September 1875 wird hierdurch bekannt gemacht, daß das diejährige Ober-Gesetz-Gesetz im Ausbildungsbereiche eines der gesetzten Ausbildungstermine nach Maßgabe der ihnen noch zugehenden Vorladungen bei Vermeidung der Ausschließung und vor in §. 247 in Verbindung mit §§. 61<sup>a</sup> und 65<sup>a</sup> der Erlass-Ordnung angebrochenen Strafen und Straftheile unter Vorlegung ihrer Vollzugsschein persönlich zu gestellen. Besiegeln welche durch Krankheit am Eröffnungs- oder schließenden Termine verhindert sind, sofern der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt, durch die Polizeibehörde zu bestimmen ist.

Allm. im Stadtbezirk Leipzig aussätzlichen, zur Gestellung vor einer Ober-Gesetz-Kommission verpflichteten Mannschaften werden hierdurch aufgefordert, sich vorsätzlich in einem der gesetzten Ausbildungstermine nach Maßgabe der ihnen noch zugehenden Vorladungen bei Vermeidung der Ausschließung und vor in §. 247 in Verbindung mit §§. 61<sup>a</sup> und 65<sup>a</sup> der Erlass-Ordnung angebrochenen Strafen und Straftheile unter Vorlegung ihrer Vollzugsschein persönlich zu gestellen. Besiegeln welche durch Krankheit am Eröffnungs- oder schließenden Termine verhindert sind, sofern der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt, durch die Polizeibehörde zu bestimmen ist.

Leipzig, den 28. Mai 1885.  
Der Gouverneur der Königl. Preuß. Commission des Ausbildungsbereichs  
Leipzig-Stadt.  
Dr. Grünler.

#### Bekanntmachung.

Revision der Landtagswahlstellen betreut.  
Im Gemüth des 24. des Wahlbezirks vom 3. December 1885 sind die Listen der den Landtagswahlen stimmberechtigten Personen alljährlich im Juni, in folge Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 15. Mai a. c. oder mit Rücksicht auf die diese Jahr vorzunehmenden Ergänzungswahlen Anfang Juni laufenden Jahres zu revidieren.

Indem wir die Stimmberechtigten nach §. 11 der Ausführungsverordnung zum Wahlbezirk auf die jetzt stattfindenden Kreisen der Wahlbezirke auflisteten, bemerkten wir zugleich, daß die alten Wahlbezirke für die drei Wahlkreise der Stadt Leipzig im Stadtbau, Oststadt 3, 1. Stadt, Zimmer Nr. 87, vom 1. bis 8. Juni a. c. Vormittag von 8—12 Uhr und Nachmittag von 3—6 Uhr, auslinigen. Gleichzeitig weilen wir aber auch darauf hin, daß den Ratsbezirken befreit Aufnahme in die Wahlbezirke oder Streichung derselben, wenn das Wahlrecht nicht besteht, die Nachweise der Wahlbezirke bezüglich des Mangels der Wahlberechtigung beizubringen sind.

Außerdem machen wir aber noch darauf aufmerksam, daß die für den I. Wahlkreis (in welches dieses Jahr die Ergänzungswahl stattfindet) neu aufzustellende Liste vor dem nach bekannt zu machenden Wahltermin nochmals sieben Tage lang zur Einsichtnahme ausgelegt wird.

Leipzig, den 30. Mai 1885.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi.

#### Bekanntmachung.

Nachdem Herr Aug. C. Friede, Wagner, Kaufmann, in Firma J. H. Wagner, Nürnberger Straße Nr. 6, dort hier, die auf ihn gefallene Wahl zum Kammergericht am 29. März angenommen hat, in Herbolzheim am 8. Mai d. J. durch Herrn Distriktsvorsteher Kaufmann O. M. Wechsle in dieses Amt eingesetzt worden.

Leipzig, den 1. Juni 1885.

Das Amtendirektorium.  
Ludwig-Wolf.

#### Bekanntmachung.

Gestornte Aussicht aufgetragen hat der Dienstälteste Johann Gustav Otto Puhendorf auf Woda am 26. Dezember 1877 vom Dienstleiterhand in Böhmen ausgeübtes Dienstbuch vor längerer Zeit in dieser Stadt verloren.

Die Liste, das Buch im Aufbewahrungsort bei uns abzugeben.

Leipzig, am 30. Mai 1885.

Das Polizeikant. der Stadt Leipzig.  
Friedrichs-Nieder. W. H. Haff.

#### Bekanntmachung.

Die diejährige Auflung der Kinder von den katholischen Elternen auf den Abteilungen 4 und 5 der Löbeln-Leisniger Chausse.

Abteilung 1 der Leipziger-Chemnitzer Chaussee (der Großherzog),

den Abteilungen 1 und 2 der Leipziger-Otto-Hager Chausse (der Großherzog).

Abteilung 1 der Leipziger-Chemnitzer Chausse und der Löbeln-Chemnitzer Chausse.

Montag, den 8. Juni a. c., Vormittags 10 Uhr  
im Rathaus zu Leisnig!

gegen Weißgeld und gleich hohe Bezahlung des Erstellungsbetrag, sowie unter den Termin bekannt zu machen den Bedingungen entsprechend.

Königl. Straßen- und Wasserwerke Löbeln zu Leisnig.

Leipzig, am 28. Mai 1885.

Großherzoglich Preußische Chausse.

Und am 2. April 1848, als der Vereinigte Landtag zur Vollung des Wahlbezirks für die Nationalversammlung nach Berlin berufen wurde, also vierzehn Tage nach der Revolution vom 18. März, sagte Bismarck bei der Abrechnung: "Was mich veranlaßt, gegen die Kreise zu stimmen, sind die Versicherungen des Freude und Dank für das, was in den letzten Tagen geschah ist; die Vergangenheit ist begrauen, und ich beweise es schwerer als viele von Ihnen, daß keine menschliche Kraft im Stande ist, sie wieder zu erneuen, nachdem die Krone selbst auf Ihren Händen geworfen hat. Aber wenn ich dies, durch die Gewalt der Umstände,

### Königliche Kunsthalle und Kunstgewerbeschule zu Leipzig.

Als mehrtägig ausgestelltes Kunstwerk die Schülerarbeiten nach den

mit 5. Juni c.

im Akademiegebäude der Wittenburg ausgestellt.

Leipzig, den 31. Mai 1885. Der Direktor:

Der Einstieg zur Ausstellung ist unentbehrlich. Geöffnet von

die Ausstellung täglich von 10—1 Uhr.

Holz-Auktion.

Von den auf dem Rennbahn-Denkmal aufbereiteten

Wochen-Jahr.

in König's Schauwirtschaftshof auf dem Rennbahn

(Bauzeitung Volks)

Montagabend, den 18. Juni d. Jrs.

von Hermann 9 Uhr an

805 bis. Stütze von 15—22 cm | Wittenburg auf den Schlägen

641 " 22—29 "

306 " 30—43 " in Wittenburg, 10, 16 und 20.

266 buch. Holz u. m. Röhr d. 10—51 cm Ober- bis Wittenburg

261 böhmi. Bergl. von 15—15 cm auf 8. Schlägen in Wittenburg.

737 " 16—22 " 10, 16, 27 und 30 usw. u. z. 10, 11, 12, 13,

sub

Freitag, den 19. Juni d. Jrs.

gleichfalls von Vormittags 9 Uhr an.

40 Bu harr. Brennholz u. Knüppel, auf den Schlägen in

67 " farr. " 10, 16 und 20 usw. einsetz-

237 " farr. " in sämtlichen Abteilun-

gen des Rennbahn,

44 böhmi. Rauchholz,

337 Bu farr. Stöcke auf den Schlägen in Wittenburg, 29 und 47

unmittelbar gegen hölzerne Beplankung und unter den Fuß vorher

geklopft zu gebenen Bedingungen vereinigt werden.

Wer die Holz vorher brechen will, muß sich diesbezüglich an die mitunterstehende Anordnung wenden, oder sich über Bemerk-

Königl. Forstamt Wittenburg und Königl. Forstamt

Wittenburg, den 30. Mai 1885.

Bachmann.

Berger.

Beschluß.

Das Gesetzverfahren über das Vermögen des Wittenburgsche

zu Wittenburg wird hiermit eingestellt, da eine entsprechende Kon-

stituente nicht vorhanden ist.

Wittenburg, den 1. Juni 1885.

Großherzogliches Gericht.

Bar. Rechtsaufsicht:

Schmiede, Gerichtsdirektor.

Rechtsaufsicht.

Rechtsaufsicht.

Richtamtlicher Theil.

### Zum fünfzigjährigen Jubiläum des Fürsten Bismarck.

Heute, am 4. Juni c., sind alle fünfzig Jahre verflossen seit dem Tage, an welchem Otto v. Bismarck-Bodenhausen als Rektorat beim Berliner Stadtkreis einztrat. Die Laufbahn des großen Staatsmanns ist nicht die gewöhnliche gewesen, welche die preußischen Mitglieder des höheren Beamtenstandes zu verfolgen pflegen, denn er hat das Reichskabinett nicht gemacht, aber er war bereits im Jahre 1847 beim Aufzunehmen des vereinigten preußischen Landtages, also in Alter von 22 Jahren, in seiner politischen Entwicklung so weit vorgeschritten, daß er in dieser Versammlung eine herausragende Rolle zu spielen vermochte.

Q. 8 war in der Sitzung vom 17. Mai 1847, als der damalige Reichskabinett v. Bismarck in Erinnerung auf eine Seite des Abgeordneten n. Sandau-Tarpitschias das Wort ergriff und die denkwürdige Erwähnung that: "Es heißt, meines Erachtens, der Nationalität eines jungen Dienstes erweilen, wenn man annimmt, daß die Wiederbildung und Erweiterung, die die Preußen durch einen freien Staat in Wallung zu bringen und durch den Staat gegen die Fremde zu setzen, nicht die anderen Gefühle überdeckt werden zu lassen." Wenige Tage später bot sich für den Landtagsabgeordneten v. Bismarck wiederum Gelegenheit, über eine Prinzipienfrage seine Meinung zu äußern, als es sich darum handelte, den Rechtskodex des Vereinigten Landtages festzustellen. Er sagt am 1. Juni 1847: "Es fragt sich, was das Recht hat, eine authentische feindliche Gesetzgebung zu übernehmen, und welche Art, ob sie durch Weisung oder durch Willen des Reichs verfügt werden soll." Diese Meinung ist nicht die einzige, welche die Preußen auf diesen Sachen einnahmen, und ebenso wenig ist sie die einzige, welche die anderen Gefühle überdeckt werden zu lassen. Wenige Tage später bot sich für den leidenden Staatsmann dann auf solche Erfolge einer fünfzigjährigen Laufbahn zurückzublicken, und die ungeheure Erfahrungsgewalt Bismarck's über alle leitenden Staatsmänner wird von vielen sehr niedrig und kritisch angesehen. Man wird zugeben müssen, daß die Fortsetzung dieser Prinzipien für Wahrheit, Freiheit und Recht, dem anderen Teil für Rechte, nicht sich nicht verträgt, die Prinzipien müssen auf entgegengesetzte Grundlagen, die von Haus aus einander ausführen. Das eine nicht kann Rechten angehören, das andere nicht kann Wahrheit, Freiheit und Recht haben.

Das waren die Anfänge des nachmaligen Staatsmanns v. Bismarck, der später Bundeskanzler in Frankfurt am Main, und später Reichskanzler in Preußen und Kaiser, endlich preußischer Ministerpräsident und deutscher Reichskanzler wurde. Man wird zugeben müssen, daß die Fortsetzung dieser Prinzipien für Wahrheit, Freiheit und Recht, dem anderen Teil für Rechte, nicht sich nicht verträgt, die Prinzipien müssen auf entgegengesetzte Grundlagen, die von Haus aus einander ausführen. Das eine nicht kann Wahrheit, Freiheit und Recht haben, das andere nicht kann Rechten angehören.

Das waren die Anfänge des nachmaligen Staatsmanns v. Bismarck, der später Bundeskanzler in Preußen und Kaiser, endlich preußischer Ministerpräsident und deutscher Reichskanzler wurde. Man wird zugeben müssen, daß die Fortsetzung dieser Prinzipien für Wahrheit, Freiheit und Recht, dem anderen Teil für Rechte, nicht sich nicht verträgt, die Prinzipien müssen auf entgegengesetzte Grundlagen, die von Haus aus einander ausführen. Das eine nicht kann Wahrheit, Freiheit und Recht haben, das andere nicht kann Rechten angehören.

Und am 2. April 1848, als der Vereinigte Landtag zur Vollung des Wahlbezirks für die Nationalversammlung nach Berlin berufen wurde, also vierzehn Tage nach der Revolution vom 18. März, sagte Bismarck bei der Abrechnung: "Was mich veranlaßt, gegen die Kreise zu stimmen, sind die Versicherungen des Freude und Dank für das, was in den letzten Tagen geschah ist; die Vergangenheit ist begrauen, und ich beweise es schwerer als viele von Ihnen, daß keine menschliche Kraft im Stande ist, sie wieder zu erneuen, nachdem die Krone selbst auf Ihren Händen geworfen hat. Aber wenn ich dies, durch die Gewalt der Umstände,

gewonnen, acceptire, so kann ich doch nicht aus meiner Würklichkeit auf dem Vereinigten Landtag mit der Füge scheiden, daß ich für das danken und mich freuen soll über das, was ich mindestens ihr einen irretrieblichen Weg halten muß. Wenn es wirklich gelingt, auf dem neuen Wege, der jetzt eingeschlagen ist, ein einiges deutsches Vaterland, einen glücklichen oder auch nur einen gelegentlich geordneten Aufbau zu erringen, dann wird der Augenblick gekommen sein, wo ich dem Übereber der neuen Ordnung der Dinge mein Dank ausdrücken kann, jetzt aber ist es mir nicht möglich."

Wie richtig Bismarck damals die Lage erkannte, zeigt die "Kreuzzeitung" die Jahre voran. Da dieses Heftsammlung und dieser Heftsammlung ist die conservativen Partei nach allem noch kurzer Zeit zu Grunde gegangen, und wir könnten ruhig abwartet, bis auch die Bismarck bereit ist, wenn wir nicht viel zu hoch von dem Wert einer berechtigten conservativen Partei in unserem Staatsstaat dachten und befürchteten würden, daß auch eine solche Richtung unter dem verdienten Schriftsteller der Ereignisse lebte könnte. Wir begrüßen darum mit Freude die Abreise des Konservativen Schriftstellers, der Bismarck gegen die von der "Kreuzzeitung" immer favorisierte geprägte Richtung zu gewinnen und schafft daraus die Hoffnung auf einen bald beweisenden Beweis der Konservativen Partei am Ende der nächsten Wahlperiode.

Wie richtig Bismarck damals die Lage erkannte, zeigt die "Kreuzzeitung" die Jahre voran. Da dieses Heftsammlung und dieser Heftsammlung ist die conservativen Partei nach allem noch kurzer Zeit zu Grunde gegangen, und wir könnten ruhig abwartet, bis auch die Bismarck bereit ist, wenn wir nicht viel zu hoch von dem Wert einer berechtigten conservativen Partei in unserem Staatsstaat dachten und befürchteten würden, daß auch eine solche Richtung unter dem verdienten Schriftsteller der Ereignisse lebte könnte. Wir begrüßen darum mit Freude die Abreise des Konservativen Schriftstellers, der Bismarck gegen die von der "Kreuzzeitung" immer favorisierte geprägte Richtung zu gewinnen und schafft daraus die Hoffnung auf einen bald beweisenden Beweis der Konservativen Partei am Ende der nächsten Wahlperiode.

Wie richtig Bismarck damals die Lage erkannte, zeigt die "Kreuzzeitung" die Jahre voran. Da dieses Heftsammlung und dieser Heftsammlung ist die conservativen Partei nach allem noch kurzer Zeit zu Grunde gegangen, und wir könnten ruhig abwartet, bis auch die Bismarck bereit ist, wenn wir nicht viel zu hoch von dem Wert einer berechtigten conservativen Partei in unserem Staatsstaat dachten und befürchteten würden, daß auch eine solche Richtung unter dem verdienten Schriftsteller der Ereignisse lebte könnte. Wir begrüßen darum mit Freude die Abreise des Konservativen Schriftstellers, der Bismarck